

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Vorlage für den Endbericht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Eingebundene Akteursgruppen.....	15
4. Zielsetzungen	15
5. Projektablauf.....	16
6. Zeitlinie des Projektablaufs	18
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	18
8. Ausblick.....	20
9. Herausforderungen und Empfehlungen	20
10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	21
11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive	23
Status Quo Erhebung.....	23
Ermittelte Verbesserungspotentiale	25
Ergriffene Maßnahmen	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit den Programmen „Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)“ und „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR)“ österreichische Regionen auf dem Weg in eine klimafreundliche und lebenswerte Zukunft. Das Programm „Klimaschulen“ ist ein wichtiger Teil davon und dient insbesondere der Bewusstseinsbildung.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer KEM oder KLAR vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die **Auszahlung der Endrate** ist an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.

Beachten Sie, dass der **Endbericht einerseits als Prüfgrundlage für die Abwicklungsstelle** dient. Stellen Sie alle durchgeführten Maßnahmen kurz, schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den im Antrag und im Leistungsverzeichnis dargestellten Inhalten. Andererseits dient der Bericht zur Information über das durchgeführte Projekt für eine interessierte Öffentlichkeit und wird deshalb (vollständig oder in Auszügen) **auf der Website des Klima- und Energiefonds bzw. Programmwebsite der Klimaschulen veröffentlicht**.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:

Der Endbericht ist bis spätestens vier Wochen nach Projektende/Semesterschluss an die Abwicklungsstelle zu übermitteln. Das genaue Datum der spätesten Übermittlung entnehmen Sie bitte Ihrem Vertrag.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** bevorzugt über die Onlineplattform (Link finden Sie im Vertrag) an die KPC zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Uploads bzw. Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Schulprojekts beinhalten.

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energie-Modellregion
KLAR	Klimawandel-Anpassungsmodellregion
MRM	Modellregions-Manager:in

Klima- und Energie-Modellregion/Klimawandel-Anpassungsmodellregion,

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der KEM/KLAR	KEM Mondseeland
Geschäftszahl der KEM/KLAR	B870541
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	KC315183
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	LiMo-Kids – Lifestyle und Mobilität mit Klasse!
Modellregions-Manager:in	
Name:	Stefanie Mayrhauser MSc
Adresse:	Technoparkstr. 4, 5310 Mondsee
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	5310 Mondsee
e-mail:	kem@dasmondseeland.at
Telefon:	+43 676 3000 101
Link zum MRM Kontakt auf KEM/KLAR Website	https://www.berge-seen-ideen.at/
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	Sonderschule
	2 Volksschulen
	1 Hauptschule
- Anzahl der beteiligten Pädagog:innen:	12
- Anzahl der beteiligten Schüler:innen:	186
- Anzahl der Teilnehmer:innen Abschlussveranstaltung:	1.000
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Rundschau: 1, Tips: 2, Vollmond: 1, Bezirksrundschau Oberösterreich: 1, Flachgauer Nachrichten: 1, ML24: 1, MeinBezirk: 1
Radio (Sender + Anzahl):	Podcastfolgen: 4
Facebook-Postings	45 Postings auf facebook
Weitere:	Berge-seen-ideen-Homepage: 4

2. Projektbeschreibung

In den 7 Gemeinden der KEM Mondseeland sind Klimaschulenprojekte ein wesentlicher Bestandteil und einer der erfolgreichen Fixpunkte in Klimaschutzangelegenheiten geworden. Man setzt sich dabei aktiv für eine nachhaltige Zukunft ein und geht dabei innovative Wege: Das Projekt "LiMo Kids - Lifestyle und Mobilität mit Klasse" wurde initiiert, um Schüler:innen der Volksschule TILO, der Mittelschule Mondsee und der Volksschule Oberwang für die Themen Mobilität und nachhaltiger Lebensstil zu sensibilisieren und zu begeistern. Während des gesamten Schuljahres wurden unzählige Aktivitäten zum Thema Klimaschutz für die beteiligten Schulklassen umgesetzt.

Die Besonderheit des gegenständlichen Projektes war es, dass primär nicht nur Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im gesamten Schuljahr thematisiert, sondern ganz gezielt auch (neue) Angebote direkt aus der Region (v.a. neue Mobilitätssysteme, nachhaltige Lehrberufe, klimabewusster Ressourcenverbrauch in der eigenen Heimat) nähergebracht wurden, die sich konkret auf die CO₂-Bilanz der Region und Bewohner:innen auswirken. Fokussiert wurden daher die Schwerpunkte Konsum, Lebensstil, Ernährung und Fachkräftemangel in der Mittelschule Mondsee sowie nachhaltige Mobilität in den beiden Volksschulen (v. a. Postbus Shuttle Mondseeland, Radfahren). Weiters wurden Partizipationsmöglichkeiten und Bottom-up-Prozesse für Kinder vorangetrieben und viele Akteure in das Projekt (Naturpark, Jugendarbeit, Gemeinden, Betriebe, Eltern, Großeltern...) sowie die SDGs der UN miteinbezogen. Den Schüler:innen wurde bei den Aktivitäten nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, das Projekt wurde besonders praxisnah gestaltet und hob sich vom üblichen Schulunterricht ab. So waren beispielsweise Fahrradworkshops und Mini-Second-Hand-Tauschbörsen auf der Tagesordnung und die kreative Umgestaltung einer öffentlichen Parkfläche machte auf das Problem der Flächenversiegelung aufmerksam. Erstmals waren auch in einem Klimaschulenprojekt Aktivitäten, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken, vorgesehen. Hierzu wurden beispielsweise Betriebsbesichtigungen und Interviews in der Region durchgeführt.

Das Projekt "LiMo Kids" war nicht nur eine weitere Maßnahme zur Bildung der jungen Generation, sondern auch ein Schritt in Richtung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Gesellschaft. Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland engagiert sich für eine nachhaltige klimaschutzbewusste Entwicklung in der Region. Durch Projekte wie "LiMo Kids" möchte die KEM das Bewusstsein für Umweltthemen stärken und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Maßnahme:	
Name:	Startworkshop „Boden g’scheit nutzen“ (Ausstellung und Workshops „Wir begreifen Raum“/ „Wir begreifen Boden“)
Schule:	Mittelschule Mondsee/VS Oberwang/VS TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	186
Thema / Titel:	Bodenversiegelung, Ortsplanung
Methode(n):	Workshop, Rollenspiel
Partner:innen:	Bodenbündnis OÖ
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

*Den Projekttag bildete ein Elternbrief in allen beteiligten Schulen und Workshops mit dem Bodenbündnis OÖ. In einem Workshop mit dem Namen „**Wir begreifen Raum**“ schlüpfen die Kinder der 4. Klassen Volksschule und die Kinder der MS Mondsee in unterschiedliche Rollen und spielten eine Gemeinderatssitzung nach, in welcher sie über die Nutzung einzelner Flächen in der Gemeinde entscheiden mussten. Dadurch konnten sie erfahren, welche unterschiedlichen Interessen und Standpunkte es in der Ortsplanung gibt. Die unterschiedlichen Standpunkte wurden diskutiert und reflektiert, stets unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den CO₂- Ausstoß und den Klimawandel. Im Anschluss wurden die Ausstellung „**Boden g’scheit nutzen**“ in der Schlossgalerie Mondsee besucht und Zeichnungen angefertigt, wie sich die Kinder das Ortszentrum von „MORGEN“ vorstellen.*

*Beim Workshop „**Wir begreifen Boden**“ konnten die Kinder (1. – 3. Klasse Volksschule) bei aufgebauten Erlebnisstationen in verschiedene Rollen schlüpfen und lernen, wie spannend und lebendig der Boden ist, was Boden alles*

kann, welche Bodenarten es gibt, wie Boden entsteht, wer im Boden lebt und welche Folgen die Versiegelung von Boden hat.

Zeitgleich zu den angebotenen Workshops war in der Galerie Schloss Mondsee die mit dem Baukulturpreis ausgezeichnete Ausstellung „**Boden g'scheit nutzen**“ vom **Verein LandLuft** für die gesamte Bevölkerung aufgebaut und zugänglich. Darauf wurde auch im verteilten Elternbrief aufmerksam gemacht. Somit konnte man mit dem Thema Bodenverbrauch nicht nur die im Klimaschulenprojekt beteiligten Kinder, sondern auch ihre Eltern, Großeltern und andere Verwandte und Bekannte erreichen und sensibilisieren.

Zusatz: Alle am Projekt beteiligten Schulen besuchten die Ausstellung „**KlimaAlps**“, welche im Rahmen der Ausstellung „**Boden g'scheit nutzen**“ in der Galerie Schloss Mondsee aufgebaut wurde und beschäftigten sich dort mit den Folgen des Klimawandels. Bei einem gemeinsamen Termin der Pädagog:innen und einer Referentin des Klimabündnis OÖ wurde die Ausstellung vorgestellt und erklärt, sodass die Lehrer:innen mit den Schulklassen danach selbständig die Ausstellung besuchen konnten. Am Einschulungstermin nahmen insgesamt 15 Pädagog:innen aller Schulen der KEM Mondseeland teil, so konnten auch 6 Schulklassen, die nicht am Klimaschulenprojekt beteiligt waren, die Erlebnisausstellung besuchen.

Leistungsindikatoren:

Durchführung eines Bodenbündnis-Workshops in jeder Klasse; Besuch der Ausstellungen **Boden g'scheit nutzen** und **KlimaAlps** von jeder im Projekt beteiligten Klasse und von 6 zusätzlichen Schulklassen aus dem Mondseeland; 100 zusätzliche Besucher:innen der Ausstellung **Boden g'scheit nutzen** (Verwandte, Bekannte der Schüler:innen/Lehrer:innen selbst)

Maßnahme:	
Name:	Klimaschutz im Unterricht
Schule:	Mittelschule Mondsee/VS Oberwang/VS TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	186
Thema / Titel:	Sensibilisierung zu Energieverbrauch u. Mobilitätsverhalten
Methode(n):	Workshop, Kreativwerkstatt
Partner:innen:	Technologiezentrum Mondseeland
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Verwendet wurden **Arbeitsblätter/Hefte im Unterricht**, welche von der KEM Mondseeland bereitgestellt wurden und die Kinder hinsichtlich der Themen Energie, Klimaschutz, Mobilität und nachhaltiger Lebensstil sensibilisierte. Anhand von Strommessgeräten wurde zum besseren Verständnis der Stromverbrauch von einzelnen Elektrogeräten ermittelt. **MS Mondsee:** Für die Schule wurden **17 Sitzwürfel mit den Nachhaltigkeitszielen** produziert und im Unterricht verwendet. Besonders wurde die Fragestellung behandelt: „Was kann ich persönlich zur Erreichung dieser 17 Nachhaltigkeitsziele beitragen?“ Zusätzlich dachten sich die Kinder selbst Energiespartipps aus und erstellten dazu passende Fotos, welche auf Postkarten gedruckt wurden. Unter dem Motto „Energiespartipps zum Pflücken“ wurden diese beim Adventmarkt Mondsee auf einem Tannenbaum angebracht, die Besucher:innen des Adventmarktes konnten sich die Tipps „pflücken“ und mit nach Hause nehmen. Die Aktion fand bei den Adventmarktbesucher:innen und bei den Kindern großen Anklang. **VS Oberwang/VS TILO:** Von der Projektleitung zur Verfügung gestellte **Arbeitsunterlagen** wurden im Unterricht während des gesamten Schuljahres verwendet, es erfolgte eine spielerische Sensibilisierung bezüglich der Themen Energie, Klimaschutz, Mobilität und nachhaltiger Lebensstil. Eingesetzt wurde das im Zuge eines KEM-Projektes erarbeitete **Arbeitsheft „Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“** sowie der **Leitfaden „Was is(s)t die Welt“**, welcher in einem früheren Klimaschulenprojekt entstanden ist und sich mit den Themen nachhaltiger Konsum und der Ungleichverteilung von Lebensmitteln weltweit auseinandersetzt.

Leistungsindikatoren:

Die Themen Klimaschutz und Energie wurden in folgenden Unterrichtsgegenständen eingebaut: Sachunterricht, Deutsch, Werkunterricht, Geographie, Biologie; folgende Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen wurden im Unterricht vermittelt: Nachhaltige Mobilität, nachhaltiger Konsum, Energieverbrauch, Energiesparen, achtsamer Umgang mit Ressourcen, ökologischer Fußabdruck



Maßnahme:	
Name:	Energie- und Mobilitätsdetektive/Mein Schulweg
Schule:	Mittelschule Mondsee/VS Oberwang/VS TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	186
Thema / Titel:	Sensibilisierung hinsichtlich Energieverbrauch und Mobilitätsverhalten in und rund um das Schulgebäude sowie zuhause im privaten Umfeld.
Methode(n):	Workshop, Zeichnungen, Geschichten
Partner:innen:	Elektrotechniker, Mobilitätsexperte, Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

In einem **Workshop mit einem Elektrotechniker** wurden das Schulgebäude inspiziert und „Stromfresser“ identifiziert. In Kleingruppen machten sich die Schüler:innen im Schulgebäude auf die Suche nach Einsparungspotentialen. Ein **Plakat**, das in der Klasse aufgehängt wurde, half, die erarbeiteten Maßnahmen auch nachhaltig umzusetzen und immer wieder daran zu erinnern. Richtiges Lüften, Raumtemperatur, Beleuchtung sind Beispiele, worauf die Kinder das ganze Schuljahr über besonders geachtet haben. Zusätzlich wurde auch das Thema Mobilität behandelt und darüber gesprochen, welchen Einfluss die eigene Mobilität auf unsere Umwelt hat.

MS Mondsee/VS Oberwang/VS TILO: Im Zuge von **Mobilitätsworkshops (MOMO I indoor, MOMO I outdoor, zu Fuß zur Schule)** mit dem Klimabündnis OÖ wurde neben der Sensibilisierung für **nachhaltige Mobilitätssysteme** (Postbus Shuttle Mondseeland) auch die **Mobilitätssituation rund um die Schulen** analysiert. Zusätzlich beschäftigen sich die 1./2. Klassen Volksschule mit dem Thema **Lebensmittel und ihre Transportwege** und bastelten einen **Saisonkalender**. Die 3./4. Klassen Volksschulen sowie die beiden Mittelschulklassen identifizierten **gefährliche Verkehrsstellen** rund um die Schule bzw. am Schulweg. In der VS Oberwang wurden diese Ergebnisse in einer weiteren Maßnahme, der „**Kinderkonferenz**“, weiterbearbeitet.

VS Oberwang/VS TILO: Die Kinder der beiden beteiligten Volksschulen befragten ihre **Großeltern** über ihren **Schulweg**, dafür wurden von der Projektleitung bereitgestellte Arbeitsunterlagen verwendet. Die Befragungen wurden in Form von Zeichnungen und Geschichten in einem **Kalender** zusammengefasst, der für alle Kinder gedruckt wurde.

Leistungsindikatoren:

Durchführung von Mobilitätsworkshops in jeder am Projekt beteiligten Klasse; Identifizierung von 6 Einsparungspotentialen: richtiges Lüften in der Klasse, Licht nur bei Bedarf aufdrehen, insbesondere im Turnsaal, in den Schulklassen und im Treppenhaus der Schulgebäude, umweltfreundlicher Schulweg, Elektrogeräte im Schulgebäude abschalten, wenn sie nicht benötigt werden, klimafreundliche Freizeitaktivitäten; Aktivität „Mein Schulweg“: 4 diskutierte Mobilitätsformen für den Schulweg, 76 Schulwegkalender, 1 gezeigter Film über Schulwege auf der ganzen Welt; <https://www.youtube.com/watch?v=U585QZYMBW4>

Maßnahme:	
Name:	Lebst du auf großem Fuß?
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Sensibilisierung hinsichtlich des Konsums und Lebensstil und seine Auswirkungen auf unsere Umwelt
Methode(n):	Workshop, Diskussionsrunden
Partner:innen:	Klimabündnis OÖ
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Im Workshop „Lebst du auf großem Fuß?“ vom Klimabündnis OÖ wurde den Kindern bewusst gemacht, wie viele Ressourcen sie durch ihren Konsum, Mobilität und Ernährung verschwenden. Auch die Ausstellung „Was is(s)t die Welt“ kam zum Einsatz, es wurde diskutiert, in welchen Ländern ein Überkonsum stattfindet und ob bzw. wie dieser mit der Zufriedenheit der Menschen im Zusammenhang steht. Immer wieder kamen auch bei diesem Workshop die **SDG-Sitzwürfel** zum Einsatz.

Leistungsindikatoren:

Durchführung von 2 Workshops mit dem Klimabündnis OÖ; Sensibilisierung der Schüler:innen in Bezug auf nachhaltigen Konsum, Mobilität sowie nachh. Ernährung und somit 30 % Einsparung/Kind/Jahr

Maßnahme:	
Name:	Feschion – Wie fesch ist Second Hand?
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Sensibilisierung zu Konsum, Ressourcenverschwendung, Bedingungen bei der Kleidungsherstellung, Fast Fashion
Methode(n):	Workshop, Tauschkreis
Partner:innen:	Young Caritas
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Im Workshop der Young Caritas „Feschion – Wie fesch ist Second Hand?“ wurde mit den Schülerinnen und Schülern besprochen, wie es möglich sein kann, dass Kleidung in bestimmten Geschäften so billig sein kann. Woher kommt diese Kleidung und wer zahlt dabei am Ende drauf – das waren die zentralen Fragen des Workshops. Zusätzlich wurden Übungen in den Workshop miteingebaut, welche das Bewusstsein für nachhaltig produzierte Kleidung schärfen sollten. In einem **Tauschkreis für Kleidungsstücke** wurden die Kinder dafür sensibilisiert, dass Sachen, die für den einen nicht mehr nützlich sind, jemand anderer sehr gut gebrauchen kann. Jedes Kind brachte zwei Kleidungsstücke mit, welche dann untereinander getauscht wurden. Die Kleidungsstücke, die am Ende übrigblieben, wurden an den Carla-Laden in Mondsee gespendet.

Leistungsindikatoren:

Durchführung von 2 Workshops mit der Young Caritas mit anschließendem Besuch im Carla-Laden Mondsee

Maßnahme:	
Name:	Klimaladen
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	250
Thema / Titel:	Sensibilisierung, wie sich unser Kaufverhalten auf unser Klima auswirkt
Methode(n):	Mitmach-Ausstellung
Partner:innen:	Klimabündnis Salzburg
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

In der Euregio-Mitmachausstellung **Klimaladen** wurden die Schüler:innen dahingehend sensibilisiert, wie sich das Kaufverhalten auf das Klima auswirkt. Insgesamt wurden 5 Themenbereiche (Elektronik/Digitalisierung, Mobilität, Ernährung, Mode, Energie und Kreislaufwirtschaft) in der symbolischen Einkaufstour behandelt. Bei der Ausstellung haben sich die Projektverantwortlichen für eine Schulung der Pädagog:innen in der Handhabung des Klimaladens entschieden, an der insgesamt 12 Lehrer/Lehrerinnen der MS Mondsee teilgenommen haben. So

konnten 250 Schüler:innen von der Ausstellung profitieren, die nach der Einschulung für 4 Wochen in der Schule aufgebaut blieb.

Leistungsindikatoren:

Durchführung eines Einschulungsworkshops für Pädagog:innen mit dem Klimabündnis Salzburg; Besuch des Klimamaladens von insgesamt 250 Schüler:innen der MS Mondsee gemeinsam mit ihren Pädagog:innen

Maßnahme:	
Name:	Klimaschulenpodcast
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Schüler:innen sollen ihr bereits gelerntes und angewandtes Wissen an die Bevölkerung weitergeben.
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Radiofabrik Salzburg
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

In einem **Workshop** mit der **Radiofabrik Salzburg** lernten die Kinder, wie man einen professionellen **Podcast** erstellt. Dazu wurden die Kinder zu Beginn in die Handhabung der Aufnahmegeräte eingeschult, die für das Projekt angeschafft wurden und nun bei der MS Mondsee für künftige Podcast-Folgen verbleiben. Danach begaben sich die Kinder auf die Suche nach geeigneten Interviewpartner:innen in der Schule, aber auch im Zentrum von Mondsee, um sie zu klimarelevanten Themen zu interviewen. Daraus entstanden 2 Podcastfolgen, die am 29.04.2024 ausgestrahlt wurden.

Hier gibt's die Sendungen zum **Nachhören**:

Tag 1: <https://cba.media/658699>

Teil 2: <https://cba.media/660312>

Eine weitere Podcastfolge wurde im Rahmen der **Abschlussveranstaltung** erstellt, die an die **Lange Nacht der Forschung in Mondsee** angebunden war.

<https://podcasters.spotify.com/pod/show/mittelschule-mondsee/episodes/LNF---Lange-Nacht-der-Forschung--Wir-waren-dabei-e2kfuf>

Leistungsindikatoren:

Drei Podcastfolgen wurden im Rahmen des Klimaschulenprojektes gedreht, drei weitere Folgen wurden von den Schüler:innen selbstständig produziert und über die Schulwebsite veröffentlicht.

Maßnahme:	
Name:	Aktion mit Jugendarbeitern im Mondseeland „Pimp your stuff“
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Pimp your Stuff
Methode(n):	Mitmach-Ausstellung
Partner:innen:	Upcycling-Künstlerin
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung: Diese Aktion wurde gemeinsam mit den Jugendarbeitern der Gemeinwesenorientierten Jugendarbeit Mondseeland geplant, sie sollte in den Räumlichkeiten der „GWA“ durchgeführt werden, leider gab

es kurz vor dem geplanten Termin personelle Änderungen und der Termin musste verschoben werden. Die Projektverantwortlichen einigten sich darauf, die **Aktion „Pump your stuff“** im Rahmen der **Abschlussveranstaltung** gemeinsam mit einer Künstlerin durchzuführen, welche Schmuck aus Elektroschrott herstellt. Zusätzlich fand eine **Aktion im Rahmen des Werkunterrichts** in der MS Mondsee statt, in der Hemden und Hosen kreativ bemalt und „gepimpt“ wurden (siehe auch Fotodokumentation).

Leistungsindikatoren:

50 Gegenstände wurden im Werkunterricht sowie im Upcyclingworkshop repariert und aufgepeppt.

Maßnahme:	
Name:	Exkursion „Regionale Betriebe kennenlernen“
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Fachkräftemangel
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Regionale Betriebe
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Siehe 2.1 Fachkräftemangel

Leistungsindikatoren:

Den Schüler:innen wurden für Lehrberufe sensibilisiert und lernten 10 Lehrberufe in der Region kennen.

Maßnahme:	
Name:	„Green Makerday“
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Fachkräftemangel
Methode(n):	Kollaboratives Lernen, interaktive Workshops
Partner:innen:	Fa. Fill Gurten-Future Lab/Pongau entwickelt Potenziale/ast-ron. Arbeitskreis Salzkammergut/Sternwarte Gahberg
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Siehe 2.1 Fachkräftemangel

Leistungsindikatoren:

Folgende Stationen wurden im Rahmen des **Makerdays bei der Langen Nacht der Forschung** angeboten: Programmierworkshop, Robotics, Astronomieworkshop, Upcyclingworkshop, Elektronikworkshop, Mikroskopierworkshop, Sezierworkshop Fische, SDG-Workshop, Workshop Artenvielfalt, Workshop Klima-Escape Box, Workshop Echolot, Podcast-Workshop,...

Maßnahme:	
Name:	Exkursion „Sternwarte“
Schule:	Mittelschule Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	40
Thema / Titel:	Astronomie / Zusammenhang mit Klima

Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut/Sternwarte Gahberg
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Geplant war in dieser Maßnahme eine Exkursion zur **VEGA-Sternwarte** auf den Haunsberg. Um das Klima zu schonen, verzichtete man jedoch auf die Busfahrt und organisierte das **mobile Planetarium des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut**, das im Turnsaal der Mittelschule Mondsee aufgebaut wurde. In zwei beeindruckenden Workshops wurde den Kindern der MS Mondsee der Zusammenhang von Lichtverschmutzung mit Klima, Umwelt und Astronomie nähergebracht.

Leistungsindikatoren:

Es fanden zwei Astronomiewerkshops in der mobilen Sternwarte des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut statt.

Maßnahme:	
Name:	Hauptaktivität 1 „Busschule“
Schule:	Volksschule Oberwang/Volksschule TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	144
Thema / Titel:	Richtiges Verhalten im öffentlichen Verkehr
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	AUVA
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

An insgesamt 4 Aktionstagen fand für alle am Projekt beteiligten Volksschulkinder eine **Busschule** statt, in der den Kindern in Theorie- und Praxiseinheiten das richtige Verhalten am Hin- und Rückweg zum Schulbus, an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen und Gefahrenstellen vor und hinter dem Bus erklärt wurde. Eine Bremsprobe, bei der anhand einer Puppe demonstriert wurde, was passiert, wenn diese nicht angeschnallt ist, blieb den Kindern in besonderer Erinnerung.

Leistungsindikatoren:

Ein Workshop Busschule hat für jede teilnehmende Volksschulklasse stattgefunden.

Maßnahme:	
Name:	Hauptaktivität 2 „Kinderkonferenz“
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	43
Thema / Titel:	Kinderbeteiligung in der Gemeinde
Methode(n):	Workshop, Gruppenarbeit, Präsentation
Partner:innen:	Prozessbegleiter, Gemeinde Oberwang
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Gemeinsam mit den Kindern der 3. und 4. Klassen wurde im Zuge dieser **Kinderkonferenz** in einem jeweils 2-stündigen Workshop darüber gesprochen, an welchen Orten sich die Kinder in der Gemeinde besonders gerne aufhalten und wo sie sich nicht sehr sicher fühlen. In einem weiteren Schritt wurden pro Klasse 3 gefährliche Stellen ausgesucht, für welche die Kinder sich Lösungsvorschläge bzw. Wünsche an die Gemeinde überlegten, um die Situation in diesen Bereichen zu verbessern. Auch Änderungswünsche, was beispielsweise den Spielplatz der

Gemeinde betrifft (Beschattung) wurden erarbeitet. Von jeder Klasse wurden 2 Schüler:innen als Vertreter:innen gewählt, welche die Ergebnisse in einem eigenen Termin beim Bürgermeister am Gemeindeamt präsentierten und mit ihm diskutierten. Inhaltliche Schwerpunkte waren z.B. mobil Unterwegs-Sein, Verkehr, Radfahrwege, Bodenversiegelung/Bepflanzung/Beschattung...

Leistungsindikatoren:

Es wurden 5 Maßnahmen basierend auf den Ergebnissen der Kinderkonferenz an die Gemeinde herangetragen:

- 5 als gefährlich eingestufte Verkehrsstellen im Ort
- Problem Kinderspielfeld - Beschattung
- Problem Beachvolleyballplatz - Untergrund

Maßnahme:

Name:	Hauptaktivität 3 „Klimavormittag“
Schule:	Volksschule Oberwang/Volksschule TILO (4. Klassen)
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	124
Thema / Titel:	Klimakasperl, Fahrradworkshops
Methode(n):	Workshop, Rollenspiel
Partner:innen:	Klimabündnis OÖ
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des **Klimavormittags** gab es für die unterschiedlichen Altersgruppen unterschiedliche Aktivitäten. Die 1. und 2. Klassen durften eine Aufführung des **Klimakasperls** besuchen und sich das Stück „**Kasperl und die Klimafee Lila – Kasperl rettet das Ulmendorf**“ ansehen, welches im Turnsaal der Volksschule aufgeführt wurde. Inhaltlich wurde das Thema nachhaltige Mobilität und die Folgen der Luftverschmutzung durch Verbrennerfahrzeuge behandelt. Die 3. und 4. Klassen der Volksschule Oberwang sowie die 4. Klassen der VS TILO durften in der **Fahrradwerkstatt** lernen, wie man die Fahrradkette selbst einhängt, wie man einen kaputten Fahrradreifen klebt oder mit welchen Bestandteilen ein Fahrrad versehen sein muss, damit es für den öffentlichen Verkehr zugelassen wird. Außerdem konnten die Kinder bei einem Fahrradparcours ihr Fahrkönnen unter Beweis stellen.

Leistungsindikatoren:

Durchführung von Fahrradwerkstätten inkl. Fahrtechniktraining in jeder Schule; Inspektion aller von den Schüler:innen mitgebrachten Fahrräder; Durchführung eines Klima-Kasperltheaters für die 1. und 2. Klassen Volksschulen vom Klimabündnis OÖ

Maßnahme:

Name:	Exkursionen
Schule:	Volksschule Oberwang/Volksschule TILO/Ziegenhof Ebnetter
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	146
Thema / Titel:	Umweltbildung
Methode(n):	Mitmachausstellung, Beobachtung, Recherche, Experimente
Partner:innen:	Welios Science Center/Haus der Natur
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Die Volksschule Oberwang unternahm eine **Exkursion ins Welios Science Center**. Im Rahmen der Exkursion wurden die Kinder durch interaktive Ausstellungen und Experimente zu Klimaschutz- und Umweltthemen sensibilisiert. Sie konnten dabei selbst aktiv werden und spielerisch lernen, wie wichtig Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltschutz sind.

Die Kinder der Volksschule TILO besuchten im Rahmen einer **Exkursion das Haus der Natur**, wo die Kinder durch interaktive Ausstellungen und praktische Erfahrungen für Klimaschutz- und Umweltthemen sensibilisiert wurden. Die 3. Klasse der Volksschule TILO durfte einen **regionalen Betrieb im Mondseeland**, den Ziegenhof Ebner besuchen und einen Vormittag dort verbringen.

Leistungsindikatoren:

Durchführung einer Exkursion pro Volksschule

Maßnahme:	
Name:	Aktion „Green Mikro-Abenteuer“ zu Fuß oder mit dem Rad
Schule:	Volksschule Oberwang/Volksschule TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	107
Thema / Titel:	Umweltbildung, bewusster Umgang mit der Natur
Methode(n):	Projektbasiertes Lernen
Partner:innen:	Technologiezentrum Mondseeland
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Die Kinder der teilnehmenden Volksschulen haben sich in dieser Maßnahme **Mikroabenteuer** in der Gemeinde ausgedacht, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt werden können. Die Schüler:innen erkundeten Orte wie den nahegelegenen Wald, einen Bach oder auch Themenwege. Sie planten spannende Abenteuer wie Naturbeobachtungen und Wanderungen. Die erarbeiteten Abenteuer wurden in einem Heft zusammengefasst und für alle Schüler:innen gedruckt. Zusätzlich wurden die Abenteuer in den Gemeindezeitungen und via facebook veröffentlicht. Thematisch stand im Vordergrund, auf lokale bzw. regionale Abenteuer, die mittels aktiver und somit klimaschonender Mobilität bewältigt werden können, aufmerksam zu machen. Die Schüler:innen wollten damit zeigen, dass es nicht notwendig ist, in das Auto, Schiff oder Flugzeug zu steigen, um Spannendes in der Freizeit zu erleben.

Leistungsindikatoren:

40 durchgeführte und dokumentierte Mikroabenteuer; 5 veröffentlichte Berichte, in der Gemeindezeitung und auf facebook

Maßnahme:	
Name:	Hauptaktivität 4 „Ernährung und Klimaschutz“
Schule:	Volksschule TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	64
Thema / Titel:	Umweltbildung, Ernährung und Klimaschutz
Methode(n):	Projektbasiertes Lernen
Partner:innen:	Technologiezentrum Mondseeland
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

3. Klasse: **Workshop „GUSTL – So schmeckt’s mir und dem Klima“** - Im Workshop wurden folgende Themen behandelt: Behandlung der Lebensmittel; Ursprung der Lebensmittel; Wie kann man positiv zum Klimaschutz mit einer richtigen und gesunden Ernährung beitragen?; Regionalität, Saisonalität; 4. Klassen: **Workshop „Einkaufen mit Köpfchen“** - In diesem Workshop des **LFI Oberösterreich** lernten die Kinder, warum es nicht egal ist, was wir einkaufen und essen. In einem methodisch abwechslungsreichen Programm wurde erarbeitet, was sich hinter Gütesiegeln und Informationen auf Lebensmitteletiketten verbirgt. Außerdem wurde das Thema Lebensmittelverschwendung in den Fokus gerückt und diskutiert. Im praktischen Teil standen eine Verkostung und der aktive Einsatz aller Sinne im Vordergrund.

Leistungsindikatoren:

Jeweils 1 durchgeführter Workshop in jeder Klasse

Maßnahme:	
Name:	Aktion „Parkraum neu gedacht“
Schule:	Volksschule TILO
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	64
Thema / Titel:	Umweltbildung, Flächenversiegelung
Methode(n):	Projektbasiertes Lernen, Workshop
Partner:innen:	Technologiezentrum Mondseeland
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Diese Aktion sollte zeigen, dass der öffentliche Raum wertvoll und für alle da sein soll. Statt Parkplätze für Autos könnte Platz für Kinder zum Spielen, Plaudern, Lesen oder auch für Grünflächen geschaffen werden. Gemeinsam mit einer Filzkünstlerin fand ein Workshop für die Pädagog:innen statt, in welchem ihnen beigebracht wurde, wie man Filzblumen anfertigt. Das erlernte Wissen wurde im Werkunterricht an die Kinder weitergegeben. So entstanden zahlreiche bunte Filzblumen, die auf einer Parkplatzfläche angebracht und die „**Blumenwiese**“ im Rahmen der **Langen Nacht der Forschung** einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden. So konnten nicht nur die Kinder, sondern auch an die 1.000 Besucher:innen der Langen Nacht der Forschung für das Thema **Flächenversiegelung** sensibilisiert werden.

Leistungsindikatoren:

Gestaltung einer Parkfläche im Rahmen der Langen Nacht der Forschung mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit

Maßnahme:	
Name:	Abschlussveranstaltung
Schule:	Mittelschule Mondsee/Volksschule Oberwang/Volksschule TILO
Anzahl der Besucher:innen	1000 Schüler:innen, Lehrer:innen, Direktor:innen, externe Besucher:innen der LNF)
Thema / Titel:	Umweltbildung
Methode(n):	Präsentation, Vortrag, Diskussion, Verkostung, Workshops
Partner:innen:	Alle beteiligten Schulen, Projektleitung, Naturpark Bauernland, Klimabündnis OÖ, Pongau entwickelt Potentiale, Paula Pongratz, Umweltpädagoginnen und -pädagogen, KEM Mondseeland, LEADER Region FUMO, Astronomischer Sternpark Attersee
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Die Abschlussveranstaltung des Projektes konnte im Rahmen der Langen Nacht der Forschung im Technologiezentrum Mondseeland durchgeführt und somit die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Programmpunkte:

- Vorführungen des **Klimaclowns DUDU**
- **Präsentation der Projektergebnisse** aller Beteiligten in Form von individuell gestalteten Pappaufstellern
- Erstellung einer **Podcastfolge** im Rahmen der LNF24 mit Interviews und Ergebnispräsentation
- Befragung der **LEADER-Region FUMO** zu den 17 Nachhaltigkeitszielen
- Programm des **Naturparks Bauernland** für Kinder und Erwachsene

- **Green Makerday** (Pongau entwickelt Potentiale, Werkschulheim Felbertal, BORG Straßwalchen)
- **Upcycling-Station** mit Künstlerin Paula Pongratz
- **Verkostung von Algenkugeln** der Schüler:innen der MS Mondsee
- Klimabündnis OÖ: **Mitmachstation** zum Thema Artenvielfalt, **Klima-Escapebox**
- **Station von Naturpark Attersee-Traunsee** zum Thema **Lichtverschmutzung**
- Mitmachstation der KEM Mondseeland/Green Makes -> **Klimawandelexperimente** „Kann man Klimaschutz/Klimawandel ausprobieren?“

2.1 Fachkräftemangel

Im Rahmen des Klimaschulenprojektes wurden Maßnahmen zum Thema **Fachkräftemangel** mit allen beteiligten Schulklassen (186 Schüler:innen + Besucher:innen der Langen Nacht der Forschung) im Rahmen der Abschlussveranstaltung (Green Makerday) durchgeführt. Im Fokus standen jedoch die beiden Mittelschulklassen (44 Schüler:innen), welche sich intensiv mit der Thematik in mehreren Aktionen/Exkursionen auseinandersetzten:

Im Rahmen einer **Exkursion zur Firma Fill GmbH** in Gurten konnten beide Mittelschulklassen am 7. Juni 2024 das Future Lab besuchen und einen Vormittag lang in der MINT-Werkstatt experimentieren sowie in einer Firmenführung den Betrieb kennenlernen.

Der Besuch des **MINT-Labors zum Experimentieren** ermöglichte den Schüler:innen, praktische Erfahrungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu sammeln, was ihr Interesse und Verständnis für diese Fächer stärkte. In Zeiten des Fachkräftemangels in MINT-Berufen ist es besonders wichtig, frühzeitig Begeisterung und Kompetenz in diesen Bereichen zu fördern, um langfristig die Zahl der qualifizierten Fachkräfte zu erhöhen. Firmenführungen verstärken diesen Effekt, indem sie den Schüler:innen reale Einblicke in die Arbeitswelt bieten und potenzielle Karrierewege aufzeigen, was ihre Motivation und Zielstrebigkeit weiter steigert. MINT-Kenntnisse sind zudem entscheidend für die Entwicklung und Implementierung von Lösungen im Umweltschutz. Das erlernte Wissen der Kinder kann somit zu innovativen Ansätzen im Bereich Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung führen, wodurch sie aktiv zur Bewältigung aktueller Umwelt- und Klimawandelprobleme beiträgt.

In einer weiteren Aktion besuchten die Schüler:innen der MS Mondsee in Kleingruppen **regionale Betriebe** wie beispielsweise die Firma Jakob Ebner Bau und die Firma Buchschartner, interviewten dort Mitarbeiter:innen über (grüne) Berufsmöglichkeiten und erhielten bei Firmenführungen Einblicke in die Betriebsabläufe. Anschließend berichteten sie in ihren Klassen über diese Exkursionen. Diese Maßnahme förderte das Verständnis der Schüler:innen für verschiedene Berufsfelder und weckte Interesse an regionalen Beschäftigungsmöglichkeiten, was langfristig zur Bekämpfung des Fachkräftemangels beiträgt. Zudem sensibilisierte der direkte Kontakt zu den Betrieben die Schüler:innen für umweltfreundliche Praktiken und technologische Innovationen im Bereich Klimaschutz, wodurch ihr Bewusstsein und Engagement für nachhaltige Lösungen gestärkt wurden. Diese Maßnahme wurde auch von den Betrieben sehr befürwortet.

Auch der **Podcastworkshop** zählt zu den Maßnahmen hinsichtlich Fachkräftemangel. Durch den erlernten Umgang mit den Aufnahmegeräten, die in der Schule verbleiben, konnten die Kinder wichtige Kommunikations- und Medienkompetenzen entwickeln und lernen, wie man mit Expert:inneninterviews für „Green Jobs“ sensibilisieren und begeistern kann. Durch das Erstellen eigener Podcasts lernen die Kinder, wie vielfältig und spannend grüne Berufe sein können. Diese aktive Auseinandersetzung mit dem Thema stärkt ihr Interesse und Engagement für umweltfreundliche Karrieren und fördert ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt. Auch nach dem Klimaschulenprojekt wird der Podcast im nächsten Schuljahr weiterhin produziert werden.

Im Rahmen der **Abschlussveranstaltung** wurde ein **Green Makerday** organisiert, bei dem nicht nur die Schüler:innen des Klimaschulenprojektes, sondern alle Besucher:innen der Langen Nacht der Forschung die Möglichkeit hatten, spannende MINT-Stationen auszuprobieren. Durch das eigenständige Experimentieren und praktische Tätigkeiten wurden dabei Interessen geweckt und Talente erkannt, was das Bewusstsein und die Begeisterung für MINT-Fächer fördert und für Green Jobs begeistert. Diese Maßnahme wirkt dem Fachkräftemangel entgegen, indem sie junge Menschen frühzeitig für MINT-Berufe begeistert und ihnen mögliche Karrierewege in diesen Bereichen aufzeigt. Außerdem ist der positive Effekt auf den Klimaschutz zu erwähnen, da das Verständnis für umweltfreundliche Technologien und nachhaltige Praktiken gestärkt wird. Indem die Teilnehmer:innen lernen, wie MINT-Wissen zur Lösung von Umweltproblemen beitragen kann, werden sie motiviert, sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen und innovative Ansätze zur Bewältigung von Umweltkrisen zu entwickeln.

FOTOPRÄSENTATION des gesamten Klimaschulenprojektes:
<https://www.youtube.com/watch?v=LNqYDwghZw4&t=218s>

3. Eingebundene Akteursgruppen

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Direktor:innen	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Lehrer:innen	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Schüler:innen	☐	☐	x	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Eltern	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐
Gemeinden	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐
Unternehmen	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Fachliche Know-how Träger:innen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Vereine der Region	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐
Andere Multiplikator:innen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Be- zeichnung der NGO:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative: LEADER-Region FUMO, Naturpark Bauernland, Carla-Laden	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐

4. Zielsetzungen

Das Klimaschulenprojekt hat erfolgreich das Ziel erreicht, Schülerinnen und Schüler für ein umweltbewusstes Verhalten im Alltag zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten zu überdenken. Dies trug nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern förderte auch die Nachhaltigkeit im Bildungsbereich. Angesichts der drängenden Klimakrise, die bereits spürbare Auswirkungen zeigt und die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen bedroht, war es entscheidend, diese Thematik nachhaltig in den Schulalltag zu integrieren. Bildung spielte hierbei eine zentrale Rolle, da sie die Grundlage dafür schuf, dass zukünftige Generationen ein Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz entwickeln und sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.

Das Klimaschulenprojekt bot den Schüler:innen die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen wie Erneuerbare Energien, Klimaschutz, Konsum, nachhaltiger Lebensstil und Mobilität auseinanderzusetzen. Durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten wurden sie in die Lage versetzt, selbstständig und verantwortungsbewusst Entscheidungen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zu treffen. Jede Maßnahme des Projekts zielte darauf ab, den CO₂- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Am Ende des Projekts wurden durch verschiedene Maßnahmen wie Erhebungen und Analysen die Energieverbrauchs- und Mobilitätssituation in den Schulen bewusst gemacht und notwendige Handlungspotentiale zur Verbesserung aufgezeigt. Zudem wurden Alltagsroutinen in den Bereichen Ernährung, Energieverbrauch und Mobilität im Schulbetrieb adaptiert. Das Projekt erreichte, dass Klima- und Energiethemen langfristig in den Schulalltag und in die Lehrpläne integriert wurden, um eine Verhaltens- und Bewusstseinsänderung auch in den Haushalten und im sozialen Umfeld der Schüler:innen zu bewirken.

Das Programm Klimaschulen unterstützt die Ziele des Klima- und Energiefonds Österreich sowie der Klima- und Energiemodellregionen und trägt dazu bei, Bildung für nachhaltige Entwicklung zu etablieren und die „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen umzusetzen, insbesondere die Ziele #4 (Bildung) und #13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und zum effizienten Umgang mit erneuerbaren Ressourcen.

Die Schwerpunkte der KEM Mondseeland und ihrer Partner, der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, umfassen die Stärkung eines nachhaltigen Lebensstils und die Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen. Das Klimaschulenprojekt unterstützte diese Entwicklungen erfolgreich, indem es umweltfreundliche Mobilitätssysteme bekannt machte und den Mut zu einem nachhaltigeren Lebensstil förderte. Nach Abschluss der Projektphase wurde eine Steigerung des Umweltbewusstseins, der regionalen Identifikation und die Verankerung der Klimathematik in den Schulen und in den Köpfen der Bewohner:innen erreicht.

5. Projektablauf

1. Phase: Projektinitiierung & Bearbeitung des Antragsformulars und Ermittlung der beteiligten Schulen/Lehrer:innen/Klassen, erste persönliche Gespräche

Die Projektinitiierung des diesjährigen Klimaschulenprojekts entstand über die erfolgreiche Bürokooperation im Technologiezentrum Mondseeland. Nicht nur die koordinierende Stelle des Technologiezentrums, sondern auch die Kolleg:innen des Naturpark Bauernland, die Klima- und Energiemodellregionsmanagerin, sowie die Kolleg:innen der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland arbeiten in einem Co-Working Space gemeinsam und entwickeln kooperativ Ideen. So kam auch wieder der Vorschlag auf, erneut ein Klimaschulenprojekt einzureichen - diesmal passend zu anderen Projekten und Initiativen der Kolleg:innen und Lehrkräfte rund um die Schwerpunkte Mobilität und Konsum- und Lebensstil, wo sich direkt Anknüpfungspunkte ergaben.

Im ersten Schritt wurde zunächst der Kontakt mit engagierten Direktor:innen und Lehrkräften aufgenommen, was telefonisch bzw. per Mail erfolgte. Gemeinsam mit unterschiedlichen Lehrkräften der Schulen wurde direkt mit ihnen gemeinsam die konkrete Projektidee entwickelt. So konnte erreicht werden, dass die Lehrkräfte nicht nur ihre Ideen direkt einbringen konnten, sondern vor allem auch ihre Motivation und Tatendrang in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen immer spürbar war.

Das Augenmerk wurde dabei auf erste Ideen und geplante Maßnahmen der Schulen wie auch auf die Erläuterung des Klimaschulenprojektes gelegt (in Anlehnung an Recherchen, bereits durchgeführte Klimaschulenprojekte, eigene Ideen, Statements der Schulen etc.). Zur selben Zeit erfolgte bereits in Absprache mit relevanten Ansprechpersonen und dem Projektteam eine grobe Ausformulierung dieser Maßnahmen im Antragsformular. Transparente Darlegungen von Informationen, ein erster kommunikativer Austausch und die Analyse der wichtigsten Kontaktpersonen war ebenso Teil dieser ersten Phase.

2. Konkretisierung und Vorbereitung des Klimaschulenprojekts

Nach den ersten Kontaktaufnahmen, umfassenden Recherchearbeiten, Kostenkalkulationen und detaillierten Überarbeitungen der Maßnahmen konnte ein vorläufiges Projektkonzept erstellt werden. In gemeinsamen Terminen mit potentiellen Schulen konnte ein intensiver Austausch von Informationen über Aktivitäten, teilnehmende Klassen, Anzahl der Schüler:innen, bisherige Aktivitäten, Interessen und Ideen geschaffen werden. Die Ergebnisse dieser Gespräche führten zu einer ausführlichen Definition der Arbeitspakete, konkreten Maßnahmen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen sowie des zeitlichen Ablaufs. Ein weiterer Schwerpunkt lag darauf, eine intensive und informative Kommunikation zwischen den relevanten Akteur:innen aufrechtzuerhalten und zu fördern. Nach der Festlegung der Maßnahmen konnten die Budgetierung und das zeitliche Management definiert werden. Das Antragsformular wurde so weit bearbeitet, dass es von den Projektpartnern (Schulen) begutachtet werden konnte. Schließlich konnte der Antrag erfolgreich eingereicht werden.

In Vorbereitung auf die Umsetzungsphase, nach Genehmigung des Antrags, wurden die ersten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit gestartet. Zu den wesentlichen Kommunikationskanälen gehörten Pressemitteilungen für lokale, regionale und überregionale Printmedien, regelmäßige Aktualisierungen der neuen, gemeinsame Homepage der LEADER- und KEM-Regionen (www.berge-seen-ideen.at > Klima- und Energiemodellregion Mondseeland), das Erstellen und Teilen eigener Postings und diverserer Links auf den Facebook-Seiten der REGMO und des Technologiezentrums sowie Beiträge im Newsletter. Durch diese Maßnahmen wurden auch die betroffenen Gemeinden und andere wichtige Akteure eingebunden.

Zudem wurde intensiv Kontakt zu geeigneten Projektpartner:innen aufgenommen, um ein vielfältiges Programm zu gestalten. Verschiedene Akteure - vom Naturpark Bauernland Irrsee Mondsee Attersee bis hin zu regionalen Betrieben, Vereinen und relevanten Unternehmen und Institutionen - wurden identifiziert, um ein passendes Programm für die Schulen zusammenzustellen. Schnell stellte sich heraus, dass die meisten dieser Partner geeignete Angebote für Kinder und Jugendliche bereitstellen konnten, wie Betriebsbesichtigungen, Kooperationen und Workshops.

3. Phase: Durchführung der Klimaschulenaktivitäten

Über regelmäßige Abstimmungstermine konnten die verschiedenen Projektpartner:innen erfolgreich über den Verlauf des gesamten Projekts miteingebunden werden. Die Projektorganisation, die auch die erfolgreiche Koordination mit den anderen Partner:innen sicherstellen konnte, übernahm das Technologiezentrum Mondseeland. Mit der langjährigen Erfahrung konnte das nunmehr fünfte Mal routiniert, aber doch voller neuer Ideen, Inhalte und Schwerpunktsetzungen erfolgreich das Klimaschulenprojekt koordiniert und umgesetzt werden.

Neben vielen erfolgreichen Workshops und Maßnahmen, die den Kindern über unterschiedliche methodische, kreative und partizipative Zugänge die Inhalte vermittelten, sollen hier zwei Highlights herausgegriffen werden.

Ein Highlight der Projektdurchführung war der erfolgreiche **Aufbau der Unternehmenskooperation mit der Fill GmbH**. Diese Kooperation konnte im Rahmen einer MINT-Initiative aufgebaut werden. So durften zwei Klassen die Future Labs des Unternehmens besuchen. Insgesamt acht Labore zu unterschiedlichen Themen konnten die Schüler:innen so entdecken. Die Labore sollen spielerisch Wissen und Kompetenzen für morgen vermitteln. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der Vermittlung zielorientierten Handelns, dem sorgfältigen Umgang mit Materialien sowie einer Stärkung der Team- und Reflexionsfähigkeit. Die Labore widmen sich dabei thematisch den unterschiedlichsten MINT-Bereichen. So konnten die Schüler:innen im Virtual Reality Lab, Data Lab, Smart Lab, Health Lab, Robo Lab, Mobility Lab, Making Lab und Media Lab unterschiedlichste Themenfelder entdecken und selbst ausprobieren. Die Kooperation war ein voller Erfolg und konnte bei allen Teilnehmenden Begeisterung wecken.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die **Kinderkonferenz** dar. Hier standen die Kinder und ihre Ideen im Vordergrund. Sie tauschten sich unter Anleitung einer Moderation zum Thema Mobilität, Verkehr und Flächennutzung in ihrer eigenen Gemeinde aus. So identifizierten und diskutierten Kinder Orte, an denen sie sich nicht und besonders wohl fühlten und erarbeiteten gemeinsam Lösungen, um jene Orte, wo sie sich nicht wohlfühlen, zu verbessern. Nicht nur die Kinder profitierten davon, dass ihre Ideen und Stimmen im Zentrum standen, auch die Lehrkräfte und die Gemeinde, der die Ergebnisse letztlich präsentiert wurden, nahm die Inputs der Kinder gerne auf. Die Veranstaltung war ein echter Erfolg - so kann Beteiligung aussehen!

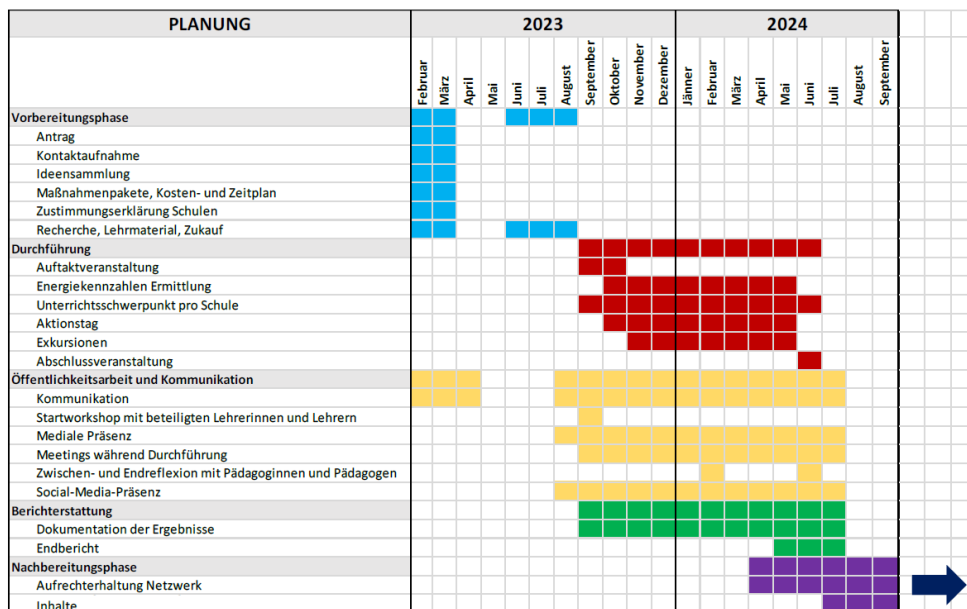
4. Feedback der beteiligten Personengruppen

Auch insgesamt wurde das Projekt hervorragend angenommen. Die Kinder, Eltern, beteiligte Lehrkräfte und Schulen waren voller Engagement an der Umsetzung des Klimaschulenprojekts dabei. Aber auch die Kooperationspartner:innen und beteiligte Unternehmen machten deutlich, dass solche Projekte wertvoll für die gesamte Region sind – auch weil über die Bildung der Kinder viel erreicht werden kann.

Die Kinder selbst konnten wichtige Skills und Informationen rund um die Themen Lifestyle, Konsum und Mobilität, aber auch darüber hinaus rund um das Thema MINT und Klimaschutz, erlernen. Sie tragen so in der Region nun als Multiplikator:innen jener wichtiger, zukunftsweisender Themen bei. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, Lehrkräfte, Direktor:innen und alle Beteiligten nahmen wertvolle Erfahrungen und Wissen aus diesem Projekt mit, was auch weit nach Ablauf des Projekts noch positive Nachwirkungen bringen wird.

6. Zeitlinie des Projektablaufs

Der Projektablauf konnte wie im Antrag visualisiert umgesetzt werden:



7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Abschlussveranstaltung

Als Abschlussveranstaltung des Klimaschulenprojekts wurde anders als geplant eine größere Plattform genutzt, um so viele Menschen wie möglich mit den Inhalten zu erreichen: **Die Lange Nacht der Forschung in Mondsee, welche am 24. Mai 2024 von 17:00 bis 23:00 Uhr stattfand.**

So wurde eine bestehende Veranstaltung als Plattform genutzt, innerhalb derer zusätzlich zu anderen Programmpunkten auch die Ergebnisse der Klimaschulenprojekts präsent und öffentlichkeitswirksam vorgestellt wurden. So konnten als Zielgruppe nicht nur die Kinder der verschiedenen teilnehmenden Schulen sowie die Lehrkräfte, Direktor:innen und Eltern, sondern auch insgesamt über 1.000 Teilnehmende, unter anderem auch wichtige (politische) Entscheidungsträger:innen der Region erreicht werden. Aber der Mehrwert dieser VA geht noch weiter:

Neben der Einbindung der eingeplanten Kooperationspartner, wie der LEADER-Region FUMO, dem Naturpark Bauerland und dem Technologiezentrum Mondseeland, konnten auch weitere Akteure in die Abschlussveranstaltung miteinbezogen werden, wie das Forschungszentrum für Limnologie der Universität Innsbruck, der

Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut, die Spürnasenecke GmbH, Paula Pongratz, das Bundesamt für Wasserwirtschaft, Pongau entwickelt Potenziale, das Klimabündnis OÖ, das Werkschulheim Felbertal, das BORG Straßwalchen und weitere regionale Akteure. Von und mit diesen Personen konnten die Kinder und letztlich alle Besucher:innen, noch mehr rund um die Themen MINT und Klima (-schutz) lernen.

Die Stationen des geplanten Themenweges der Abschlussveranstaltung konnten in ergänzter Form umgesetzt werden. Angeboten wurden vielfältige Stationen rund um das Thema MINT und Klima (-schutz). Dabei ist hervorzuheben, dass alle MINT-Stationen letztlich auch zentral für Themen rund um Klima (-schutz) sind, denn über die Vermittlung der MINT-Fähigkeiten wird auch ein Verständnis für Naturwissenschaften im Allgemeinen vermittelt, was im Speziellen wiederum auf das Thema Klima (-schutz) angewendet werden kann.

Die Stationen umfassten Vorführungen des Klimaclovn DUDU, der Kindern aller Altersklassen mit Humor wichtige Botschaften zum Thema Klimaschutz vermittelte. Die LEADER-Region FUMO befragte Kinder zu den 17 Nachhaltigkeitszielen und geplanten MINT-Aktivitäten in der Region. Der Naturpark Bauernland bot ein Programm mit Aktivitäten für Kinder und Erwachsene an. An der Upcycling-Station konnten die Kinder und Besucher:innen unter Anleitung der Künstlerin Paula Pongratz kreativ Materialien wiederverwerten. Das Klimabündnis OÖ lud an interaktiven Stationen dazu ein, mehr über Artenvielfalt zu erfahren, und bot eine spannende Klima-Escapebox an. Der Naturpark Attersee-Traunsee informierte an einer Station über das Thema Lichtverschmutzung. Die KEM Mondseeland bot mehrere Mitmachstationen rund um das Thema Klimaschutz an – beispielsweise in Kooperation mit der Green Makes-Community, einer Nachhaltigkeits-Community im Mondseeland, eine Station mit mehreren Experimenten zu Themen wie „Kippunkte der Erde“, „Pro-Kopf-Treibhausgasemissionen verschiedener Länder“, „ökologischer Fußabdruck“ und „Energieerzeugung“. Die Schüler:innen der MS Mondsee boten eine Verkostung von selbst hergestellten Algenkugeln, einer alternativen, reichlich nachwachsenden Lebensmittelquelle, an. Zudem präsentierten alle beteiligten Schulklassen ihre Projektergebnisse auf individuell gestalteten Pappaufstellern und machten so die Ergebnisse des Projekts für über 1.000 Besucher:innen sichtbar.

Als besonders öffentlichkeitswirksam ist auch das Projekt „Parkraum neu gedacht“ von der Volksschule TILO im Zusammenhang mit der Abschlussveranstaltung zu erwähnen. Hier wurde eine Parkfläche als Blumenwiese mit Filzblumen gestaltet, um auf das Problem der Flächenversiegelung hinzuweisen.

Außerdem wurde im Rahmen der Abschlussveranstaltung ein Green Makerday organisiert, bei dem nicht nur die Schüler:innen des Klimaschulenprojektes, sondern alle Besucher:innen der Langen Nacht der Forschung die Möglichkeit hatten, spannende MINT-Stationen auszuprobieren. Auch hier zeigt sich wieder ein klarer Zusammenhang zwischen MINT- und Klimaschutzthemen. Denn nur mit geschulten Fachkräften im MINT-Bereich können Techniken für umweltfreundliche und nachhaltige Technologien entwickelt und umgesetzt werden.

Während der Langen Nacht der Forschung wurde außerdem live eine Podcastfolge aufgenommen, welche Interviews und Ergebnispräsentationen beinhaltet und damit einen Teil der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit der Veranstaltung abdeckt. Zudem wurden im Vorfeld der Veranstaltung, wie auch im Nachgang, zahlreiche Medien und Social Media Plattformen bespielt.

Bei der Umsetzung der Veranstaltung wurde trotz des fehlenden Labels als „Green Event“, welches die *bundesweite* Lange Nacht der Forschung leider nicht ist, an unserem Standort in Mondsee in allen Aspekten auf das Thema Nachhaltigkeit geachtet. So ist die Lage der Veranstaltung über den **Öffentlichen Bus sowie innerhalb der KEM über das Mikro-ÖV-System Postbus Shuttle** bestens erreichbar. Außerdem wurde versucht, so **energie- und abfallsparend** wie möglich zu planen und **regionale Produkte** zu bevorzugen. **Strom** wurde nur für die Stationen im Forschungsinstitut Indoor ab ca. 21 Uhr benötigt – die Dachflächen des Institutsgebäudes sowie des dazugehörigen Bootshauses sind mit Photovoltaikelementen ausgestattet. Die damit generierte Energiemenge entspricht in etwa dem jährlichen Stromverbrauch der gesamten Forschungseinrichtung. Durch die energiesparende LED-Beleuchtung im Innen- und Außenbereich, die Anbindung an die Fernwärme Mondsee und die teilweise Verwendung von Fußbodenheizung, wurde dem nachhaltigen Energiespardedanken Rechnung getragen. Insgesamt konnte aber vor allem über die **Vermittlung wichtiger Themen rund um Nachhaltigkeit, MINT/Fachkräftemangel**

und Klimaschutz ein wertvoller Beitrag für die ganze Region mit der Einbindung des Klimaschulenprojektes in die Lange Nacht der Forschung geleistet werden.

8. Ausblick

- Das Bewusstsein der Kinder, Lehrer:innen, Eltern und aller weiterer Beteiligter wurde in den Themen nachhaltige Mobilität, Konsum und Lifestyle sowie allgemein Klimaschutzthemen gestärkt.
- Die Beteiligten nehmen neben Wissen auch Tatendrang dafür mit, um weiter an den Themen im Bereich des Klimaschutzes zu arbeiten, lernen und selbst nachhaltiger zu agieren.
- Da alle beteiligten Schulen Klimabündnisschulen sind, konnten gewisse Grundgedanken längerfristig in den einzelnen Schulen verankert werden.
- Als Weiterführung der bisherigen Aktivitäten wurde ein Ideenfindungsprozess zum Thema MINT gestartet. Hier wurden die Klimaschulen-Teilnehmer:innen aktiv miteinbezogen, um ihre Ideen für ein kommendes, regionales MINT-Projekt einzubringen. Ein Großteil der Pädagog:innen nahm ebenso an der Ideenwerkstatt teil und wirkte intensiv im Zuge des Prozesses mit.
- Die laufende gute Zusammenarbeit mit dem Naturpark Bauernland sowie anderen Projektpartner:innen soll weiter fortgeführt und intensiviert werden, auch im Bildungsbereich.
- Um der Nachfrage der Schulen nachzukommen, die Angebote rund um die Themen Klimawandel in Verbindung mit der Thematik des Fachkräftemangels auszubauen und weiter in der Region zu verankern, plant das Technologiezentrum Mondseeland gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Limnologie und der LEADER-Region FUMO ein MINT-Projekt („MINT connect – Wissensregion Fuschlsee Mondseeland“). Dies soll als Projekt im Rahmen der Ländlichen Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft als Teil der Fördermaßnahme des GAP-Strategieplan Österreich (2023-2027) als 2-jähriges Projekt eingereicht werden. Das Projekt soll innerhalb der MINT-Themenfelder einen Schwerpunkt auf die Thematik des Fachkräftemangels legen. Im Zuge der Einreichung der KEM Weiterführung III der KEM Mondseeland im Oktober 2024 soll dieser regionale Schwerpunkt ebenso in den Maßnahmen abgebildet sowie der Bezug zur Klimaschutzthematik in Kombination mit Kindern/Jugendlichen/Jugendarbeiter:innen hergestellt werden. Ein weiterer Fokuspunkt, der bei diesem Projekt noch nicht ausreichend mitbetrachtet wurde, ist das Thema der Inklusion. Darauf soll in Zukunft, gerade in Verbindung mit MINT- und Fachkräftemangelthemen, verstärkt geachtet werden.
- Im Rahmen des geplanten MINT-LEADER-Projekts soll im Herbst als direkter Anschluss an das Klimaschulenprojekt ein „MINT-Day“ stattfinden. Alle Klimaschulen haben Interesse an der Mitarbeit und Teilnahme an diesem Workshoptag bekundet. Die KEM Mondseeland wird hier ein wesentlicher Projektpartner sein.
- Insgesamt brachten alle beteiligten Schulen sowie die Lehrkräfte zum Ausdruck, dass sie auch weiterhin sehr interessiert an der Zusammenarbeit mit der KEM-Region sowie den beteiligten Projektpartner:innen sind. Dieses gewonnene Vertrauen kann künftige Projekte gewinnbringend stärken.

9. Herausforderungen und Empfehlungen

Empfehlungen:

- Gerade Workshopangebote, die einen starken Praxisbezug aufweisen oder einen partizipativen Ansatz verfolgen, sind sehr empfehlenswert. Outdoor-Aktivitäten bieten zudem eine gute Abwechslung zum Schulalltag. Natürlich sind solche Aktivitäten aber oft auch aufwendiger und kosten-/zeitintensiver in der Organisation. Solche Aktivitäten gilt es im Vorhinein gut zu planen und mit allen Beteiligten notwendige Absprachen und Terminfindungen frühzeitig zu planen.
- Ein Fokus sollte auf der transparenten und barrierearmen Kommunikation und Zusammenarbeit sowie einer offenen Austausch- und Informationspolitik zwischen den Projektpartner:innen, der Koordination und den Schulen herrschen.
- Generell müssen alle verschiedenen Schritte und Entscheidungen mit allen beteiligten Projektpartner:innen rechtzeitig kommuniziert und abgestimmt werden.

- Ebenso ist eine möglichst detaillierte Vorausplanung, die aus umfassenden Recherchen, detaillierten Kostenkalkulationen und einer genauen zeitlichen Einschätzung besteht, relevant. Es ist zu empfehlen, die Inhalte und Spezialisierungen der Schulen sowie die teilnehmenden Schulstufen/Altersgruppen gut mit den geplanten Aktivitäten sowie den Verantwortlichen der Schulen abzustimmen.
- Die langfristige Verankerung der Themen sollte stets berücksichtigt werden, weshalb die Vernetzung, Kooperation und Schaffung von Synergien im Rahmen des Projektes von höchster Bedeutung sind. Diese sind auch für die künftige KEM-Arbeit sehr wichtig und sollten immer im Zusammenhang stehen.
- Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eine größere Wirksamkeit erzielt werden kann, umso mehr Projektpartner:innen/Akteure direkt im Projekt involviert sind. Gerade, wenn es um die längerfristige Weiterführung der Themen oder bestimmter Einzelprojekte geht, empfehlen sich Kooperationen.

Herausforderung:

- Die Themenauswahl sollte im Vorhinein gut bedacht und mit den Involvierten abgestimmt werden. Wichtig ist es hierbei, nicht zu viele Themen einzubauen. Die verpflichtende Ergänzung des Themas Fachkräftemangel erweiterte das im Grundsatz schon sehr umfangreiche Programm nochmals. Gerade in der zeitlichen Planung innerhalb eines Schuljahres stellen solche Zusatzthemen teils **Herausforderungen** dar.

10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
Kinderkonferenz Ziele: • Förderung der Partizipation: Kindern eine Stimme geben und ihre Perspektiven in kommunale Entscheidungsprozesse einbeziehen. • Verkehrssicherheit: Identifizierung von gefährlichen Verkehrsstellen im Ort und auf Schulwegen aus der Sicht der Kinder. • Sensibilisierung: ○ Erhöhung des Bewusstseins bei Entscheidungsträgern für die Sicherheitsbedenken von Kindern. ○ Sensibilisierung der Themen Raumnutzung, Klimawandel/Beschattung/Bepflanzung/Bodenversiegelung sowie klimaschonende Mobilitätsformen – sowohl generell als auch hinsichtlich des Lebens der Kinder in der Gemeinde • Zusammenarbeit: Förderung des Dialogs zwischen Kindern und dem Bürgermeister zur gemeinsamen Lösung von Verkehrs-/Raumnutzungsproblemen etc. • Klimaschutz: Umweltfreundlichen Verkehrsarten sollen gefördert werden, indem sicherere Wege für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden, um den CO₂-Ausstoß durch weniger Autoverkehr zu reduzieren. Es sollen geschützte, beschattete Flächen für die Kinder entstehen/verbessert und die öffentlichen Raumnutzungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen unter Berücksichtigung von Klimaschutz- und Klimawandel-anpassungsaspekten (regionale Einkaufsmöglichkeiten, Beschattung und Trinkwasser, Beleuchtung etc.) optimiert werden	Altersgruppe: 4. Klassen Volksschule (VS Oberwang)
	Dauer: 2 UE Mobilitätsworkshop 2 UE Plakaterarbeitung 2 UE Präsentation beim Bürgermeister
	Themenbereich/e: z.B. Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Ernährung; Konsum etc. ...
	Verwendete Methoden: Gruppendiskussion, Kartenarbeit (Markierung gefährlicher Stellen, Visualisierung), Workshop, kreative Ausdrucksformen (Zeichnungen, Modelle, Plakate)m Präsentation und Diskussion, Feedback und Bewertung
	Geeignet für folgende Schulfächer: Sachunterricht (Verkehrserziehung), Deutsch (Präsentation und Kommunikation), Mathematik (arbeiten mit Karten)
	Benötigte Materialien: Kartenmaterial, Plakate, Plakatstifte, Platz für Sesselkreis, Platz für Gruppenarbeiten



Ablauf/Planung:

Es wurde eine geeignete Prozessbegleitung mit Expertise in Kinderpartizipationsprozessen und pädagogischer Qualifikation ausgewählt, ein Zeitplan und die Termine festgelegt, Materialien wie Karten, Plakate und Präsentationsmedien bereitgestellt sowie Pädagog:innen und die Gemeindevertretung einbezogen:

- Information und Schulung
- Festlegung der Rollen in der Kinderkonferenz
- Sensibilisierung für das Thema und Motivation der Kinder durch die Pädagog:innen
- Elternbrief ausschicken, um über die Maßnahme zu informieren
- Gespräche mit Bürgermeister, Amtsleiter etc. führen

Rollen im Projekt:

Prozessbegleitung:

- *Moderation und Unterstützung:* Diese leitet die Kinderkonferenz, fördert eine offene Diskussion und sorgt dafür, dass alle Kinder gehört werden.
- *Fachliche Expertise:* Diese bringt Know-how in der Kinderpartizipation ein und unterstützt bei der Strukturierung des Prozesses.
- *Kontinuierliche Evaluation:* Mittels dieser wird der Fortschritt überprüft und bei der Umsetzung der Ergebnisse unterstützt.

Pädagog:innen:

- *Vorbereitung und Begleitung:* Dadurch werden die Schüler:innen vorbereitet, über das Thema informiert und bei der Datensammlung unterstützt.
- *Integration in den Lehrplan:* Dies verbindet die Konferenz mit relevanten Lehrinhalten und fördert das Verständnis der Schüler:innen für gesellschaftliche Prozesse.
- *Unterstützung der Nachbereitung:* Diese Aktivität hilft bei der Analyse der Ergebnisse und der Umsetzung von Maßnahmen in der Schule.

Eltern:

- *Unterstützung der Kinder:* Die Unterstützung der Eltern ermutigt ihre Kinder zur Teilnahme und fördert deren Interesse am Thema Mobilität, Verkehrssicherheit und andere Bereiche, die sie im persönlichen Umfeld betreffen.
- *Rückmeldung und Perspektive:* Dadurch werden Einblicke aus der Elternschaft geboten, es wird bei der Auswertung von Umfragen sowie bei der Identifizierung von Sicherheitsproblemen unterstützt.
- *Begleitung der Umsetzung:* Diese trägt zur Unterstützung und Implementierung von Maßnahmen bei, die aus der Kinderkonferenz hervorgegangen sind.

Gemeindevertreter:innen:

- *Respektvoller Umgang mit den jungen Bewohner:innen:* Auf diese Weise kann die regionale Identität der Kinder gestärkt werden, da sie nun in ihrer eigenen Heimat mitbestimmen und -entscheiden können.
- *Handlungsempfehlungen ernst nehmen:* Durch das Anhören ihrer Anliegen sowie das ernsthafte Berücksichtigen der einzelnen Bedürfnisse in künftigen gemeindespezifischen Planungen fühlen sich die Kinder ernst genommen und wichtig, was wiederum ihre Persönlichkeit stärkt.
- *Umsetzungen auf Basis des Erarbeiteten und Präsentierten:* Um das Erarbeitete auch nachhaltig in der Gemeinde zu verankern, soll es an diesem Punkt auch zu (Teil-) Umsetzungen in der Gemeinde kommen.

Umsetzung:

Die Kinder wurden befragt, welche Verkehrsstellen im Ort bzw. am Schulweg sie als besonders gefährlich empfinden sowie, welche Standorte/Räume sie aus bestimmten Gründen für unangenehm erachten. In Gruppenarbeiten wurden einzelne Stellen ausgearbeitet, anschließend wurde im Plenum diskutiert, welche nun dem Bürgermeister präsentiert werden sollten. Für die ausgewählten Stellen wurden wieder in Gruppenarbeiten Lösungsvorschläge erarbeitet und Plakate gestaltet. In einem Präsentationstermin wurden dem Bürgermeister und dem Amtsleiter die erarbeiteten Gefahrenstellen und Lösungsvorschläge präsentiert, aber auch diskutiert. Durch die Förderung sicherer und umweltfreundlicher Wege soll auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Nachbereitung:

- Dokumentation der Ergebnisse
- Rückmeldungen einholen über die Umsetzung der Maßnahmen und mögliche Verbesserungsvorschläge für zukünftige Kinderkonferenzen
- Information der Bevölkerung über die Kinderkonferenz in Gemeindeblättern

Bei der Umsetzung der Ergebnisse einer Kinderkonferenz zum Thema Mobilität sind insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- Es ist wichtig, dass die vereinbarten Maßnahmen langfristig verfolgt und umgesetzt werden. Dazu gehört auch ein kontinuierliches Engagement aller Beteiligten.
- Eine transparente Kommunikation fördert Vertrauen und Unterstützung.
- Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Entscheidungsträger:innen, der Schulgemeinschaft, Eltern und anderen relevanten Stakeholder:innen hilft dabei, um die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen.
- Regelmäßige Evaluationen unterstützen dabei, den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zu bewerten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.
- Der wertschätzende Umgang mit den Kindern und das Aufzeigen der positiven Wirkung ihrer Beteiligung ist ebenso sehr hilfreich.

Indem diese Aspekte berücksichtigt werden, kann gewährleistet werden, dass die Kinderkonferenz nicht nur eine einmalige Veranstaltung bleibt, sondern einen nachhaltigen Einfluss auf die Mobilitätssicherheit in der Gemeinde hat.

Was besonders wichtig ist:

Bei der Kinderkonferenz ist es entscheidend, sicherzustellen, dass wirklich die Kinder am Wort sind und ihnen zugehört wird. **Dafür sind folgende Punkte wichtig:**

- Alle Kinder sollten ermutigt werden, ihre Meinungen und Ideen einzubringen, unabhängig von ihrer Persönlichkeit oder ihrem Kommunikationsstil.
- Die Prozessbegleitung und alle Erwachsenen sollten den Kindern aufmerksam und respektvoll zuhören, ohne ihre Aussagen zu bewerten oder zu unterbrechen.
- Die Prozessbegleitung spielt eine zentrale Rolle, indem diese sicherstellt, dass alle Kinder gleichermaßen zu Wort kommen und dass Diskussionen fair und konstruktiv geführt werden.
- Die Sprache und Methoden sollten kindgerecht sein, um sicherzustellen, dass alle Kinder ihre Gedanken klar und frei äußern können.
- Die Ergebnisse der Kinder sollten ernst genommen und in die weiteren Entscheidungsprozesse integriert werden, um ihre Partizipation sinnvoll zu machen.

11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

Status Quo Erhebung

Im Rahmen eines Maßnahmenpaketes der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland ist eine regelmäßige Energiebuchhaltung in allen Gemeinden vorgesehen bzw. wird diese bereits laufend durchgeführt. Von Strom- und Wärmekosten, dem Verbrauch in kWh, den Energieträgern, Straßenbeleuchtung über den kommunalen Fuhrpark bis hin zu PV-Anlagen werden zumindest jährlich aktuelle Daten erhoben. Auch für die Erhebung der Energieverbräuche der Schulen wurden die neuesten Daten bei der Netz GmbH/Energie AG (Stromverbräuche in kWh/a) sowie bei den Gemeinden/Buchhaltung/Amtsleitung etc. (Wärmeverbräuche in rm/a bzw. kWh/a) eingeholt. Einige Gemeinden bzw. die KEM selbst beziehen die Daten auch aus dem Online-Portal der Netz OÖ GmbH, jedoch handelt es sich hierbei lediglich um die jährlichen Stromverbräuche der letzten Jahre. Informationen über die Anzahl der Schüler:innen, der beheizten Grundfläche oder dem Bau- und Sanierungsjahr lieferten je die Schulen/Direktoren/-innen selbst sowie auch die Gemeinden.

Die Ergebnisse aus der Datenerhebung bezüglich der Energiesituation der Schulgebäude wurden gemeinsam mit den Ergebnissen der Maßnahme „Energiedetektive“ analysiert und mit den Direktoren/-innen, Lehrern/-innen und Schulwarten besprochen. Hinweise, um mit einfachen Maßnahmen (z.B.: Licht im Turnsaal,

Raumtemperatur, Wasserhahn abdrehen...) im Schulgebäude künftig Energie zu sparen, sollen nachhaltig unterstützen, langfristig den Energiebedarf der Schule zu senken.

Energieverbrauch der Schulen, Jahr: 2022/2023

Schule 1: VS Oberwang

Strom- und Wärmeverbrauch (in kWh/a – ohne Kiga)

Heizung: Wasserwärmepumpe

Energielieferant Strom: Energie AG

2014/15: 62.660

2015/16: 73.682

2016/17: 72.554

2017/18: 74.855

2018/19: 86.861

2019/20: 82.546

2020/21: 89.912

2021/22: 74.548

2022/23: 73.158

Anzahl Schüler/innen: 82

Beheizte Grundfläche (in m²): 2.484 (2/3 Schule, 1/3 Kiga)

Baujahr / Sanierungsjahr:

1989: Baujahr

1990: Inbetriebnahme

1992: Zubau Kindergarten/Fertigstellung Bau

PV-Anlage: Dach wurde von der Ino Sun Genossenschaft auf PV-Eignung hin begutachtet; aufgrund der Tatsache, dass der Dachstuhl klein dimensioniert ist und die Ethernit-Platten Asbest enthalten, wurde eine potenzielle Installation vorerst ausgeschlossen

Schule 2: VS Tiefgraben-St. Lorenz (TILO)

Wärmeverbrauch (in kWh/a):

Heizung: Fernwärme, kelag Fernwärme

2016: 191.410

2017: 189.140

2018: 179.070

2019: 164.210

2020: 145.690

2021: 206.110

2022: 183.510

2023: 181.947

Stromverbrauch (in kWh/a):

Energielieferant Strom: Energie AG

2014/15: 39.930,90

2015/16: 40.910,40

2016/17: 41.949,60

2017/18: 32.792,00

2018/19: 37.276,00

2019/20: 32.100,00

2020/21: 28.178,00

2021/22: 28.178,00

2022/23: 29.283,00

Anzahl Schüler/innen: 262

Beheizte Grundfläche (in m²): 2 427,79

Baujahr/Sanierungsjahr: 2004/ -

PV-Anlage: Installationsjahr 2017; 40 kWp (Erweiterung geplant)

Schule 3: UNESCO MS Mondsee

Wärmeverbrauch (in kWh/a):

Heizung: Fernwärme, kelag Fernwärme

2014/15: 515.050; Kosten: 51.071,05 €

2015/16: 509.820; Kosten: 49.309,92 €

2016/17: 537.160; Kosten: 53.371,19 €

2017/18: 538.530; Kosten: 54.098,21 €

2018/19: 503.960; Kosten: 53.903,76 €

2019/20: 439.100; Kosten: 48.184,55 €

2020/21: 596.560; Kosten: 63.447,97 €

2021/22: 533.244; Kosten: 66.662,57 €

2022/23: 470.308; Kosten: 63.235,20 €

Stromverbrauch (in kWh/a):

Energienlieferant Strom: Energie AG

2014/15: 88.540,00

2015/16: 97.704,00

Zwischen 2016 und 2019: unbekannt

2020: 81.818,31

2021: 80.705,20

2022: 86.426,91

2023: 88.591,40

Anzahl Schüler/innen: 315

Beheizte Grundfläche (in m²): 6.500

Baujahr/Sanierungsjahr: 1949 / Sanierungen erfolgen laufend (Teilsanierungen) – das nächste Projekt soll der Heizungstausch werden; größere Sanierungen erfolgten 2008, 2013

PV-Anlage: Installationsjahr 2013; Leistung: insgesamt 124 Module, 24 kWp

Ermittelte Verbesserungspotentiale (z.B. Einsparung, Erneuerbare Energien)

Schule 1: VS Oberwang

Die Analyse der Entwicklung der Verbrauchsdaten in Bezug auf Wärme und Strom zeigt, dass seit 2020 Einsparungen erzielt werden konnten. Im Rahmen dieses sowie vorangegangener Klimaschulenprojekte wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass vor allem hinsichtlich Beleuchtung in der Turnhalle, in den Gängen sowie in den Klassenräumen Einsparungspotential möglich ist.

Schule 2: VS TILO

Bei der Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz war in Bezug auf den Wärmeverbrauch im Jahr 2021 ein Höhepunkt erreicht worden. Der Verbrauch konnte bis 2023 schließlich wieder reduziert werden, wobei sicherlich Einsparungsmaßnahmen in der Schule, durch Lehrkräfte und Schüler:innen mitunter entscheidend waren. Auch der Stromverbrauch konnte seit 2016 deutlich eingeschränkt werden. Dennoch wurde im Zuge der Energiedetektiv-Aktivitäten ermittelt, dass vor allem im Foyer noch großes Einsparungspotential hinsichtlich der Beleuchtung vorherrscht. Eine Vielzahl an Leuchtstoffröhren (~ 60 Stück) schaltete sich bei Bewegung gleichzeitig ein, obwohl das Licht größtenteils nicht benötigt wird. Hier sollen zeitnah Maßnahmen getroffen werden, um diesen Verbrauch zu reduzieren. Weiters hat der Gemeinderat entschieden, dass die 40 kWp-Anlage auf dem Dach der Schule erweitert werden soll.

Schule 3: MS Mondsee

Erfreulich ist, dass seit 2020 der Wärmeverbrauch deutlich gesenkt werden konnte. Dagegen steigt der Stromverbrauch – hier ist das Einsparungspotential am höchsten. Das Schulgebäude verfügt jedoch seit 2013 über eine 24 kWp-PV-Anlage. Die Sensibilisierung der Schüler:innen, Lehrkräfte und der Direktorin über die Klimaschulmaßnahmen werden langfristig Wirkung zeigen.

Ergriffene Maßnahmen

Im Rahmen der Energiedetektive wurden mit allen teilnehmenden Schüler:innen aller drei Schulen Maßnahmen besprochen und umgesetzt, die zu einer nachhaltigen Reduktion von Müll und des Stromverbrauchs sowie einer besseren Mülltrennung und Lüftung in den Klassenzimmern und im Schulgebäude beitragen. Dabei kamen sowohl ein Plakat für die Klassenordner als auch Checklisten für Gruppenarbeiten zum Einsatz, welche dazu dienten, die Klassenräume und das Schulgebäude zu begutachten (Fenster, Beleuchtung, Raumtemperatur). Die Schüler:innen übernehmen hier die Rolle von Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in den Familien.

Maßnahmen im Klassenzimmer/(rund um das) Schulgebäude:

- **Anregung für einen klimafreundlicheren, sicheren Schulweg:**
 - zu Fuß
 - mit dem Rad
 - mit dem Bus
 - Mikroabenteuer: klimafreundlich unterwegs sein in der Freizeit und vor der eigenen Haustüre
- **Einsatz von Strommessgeräten und Inspektion aller Schulgebäude durch Elektrotechniker**
 - Suche nach Stromfressern
 - Licht nur bei Bedarf einschalten
 - Stand-By-Modus bei Geräten ausschalten
 - Bewusstsein für Lichtverschmutzung (rund um das Schulgebäude, Straßenbeleuchtung...)
- **Energiedetektive:**
 - Müllvermeidung/-trennung
 - Temperatur runterdrehen bzw. kontrollieren
 - Richtiges Lüften im Klassenzimmer
 - Wasserhähne ordentlich zudrehen
- **Ernährung in der Schule:**
 - Bewusstseinsbildung im Bereich Lebensmittelverschwendung
 - Verwendung Saisonkalender
 - Anregungen für eine gesunde Jause
 - Verwendung alternativer Verpackungsmaterialien
- **Konsum:**
 - Bewusstsein für Second Hand und Kleidertausch – auch in der Schule
- **Selbständiges Aktiv-Werden:**
 - Podcastfolgen
 - Kinderkonferenz und Herantragen Ader Bedürfnisse der Kinder an die Gemeinde